

**Versauf'n wir uns'rer Enkel ihr'
klein' Häuschen - oder verwöhn'n
wir sie zu Klein-Rentiers?**

Prof. em. Dr. Manfred Nitsch, FU Berlin

ERBEN ODER ERBEN LASSEN

Neue Lebensstile im demografischen Wandel

Industrie- und Handelskammer Potsdam

Industrieclub Potsdam

Potsdam, 23. September 2015

Programm siehe Anlage

Industrieclub Potsdam

Gesprächskreis Nachhaltigkeit

- Themen: Mobilität, Biosprit, neue Energien, Ernährung, Stadtplanung, Finanzen, Umgang mit Geschichte
- Nachhaltigkeit: „Zukünftige Generationen“ und „Green Economy“ bei Rio+20 (2012)
- Sorge um ihr Wohl und Wehe: Was für eine Welt vererben wir unseren Kindern und Enkeln – und global deren Zeitgenossinnen und Zeitgenossen?
- Laufende Diskussionen in D über WIR ERBEN, Erbschaftssteuer-Reform und darin besonders die Gefährdung der Unternehmen des Mittelstandes

Gedankliche Lockerungsübungen

- Bitte Persönliches ausschalten:
 - Streit ums Erbe, Testament, Firmen-Nachfolger ...
- Flyer mit Wortspielen (ernsthaften):
 - Wir erben / Erben/Nichterben – Frau Friedrichs
 - Erben lassen – zu-lassen, weg-lassen; den Erben das Erbe lassen / besteuern - Herr Pitterle, MdB
 - Das Unternehmen beim Erb-Fall: Lassen „wir“ es fallen oder bestehen? – Frau Pätsch, Deutsche Stiftungen

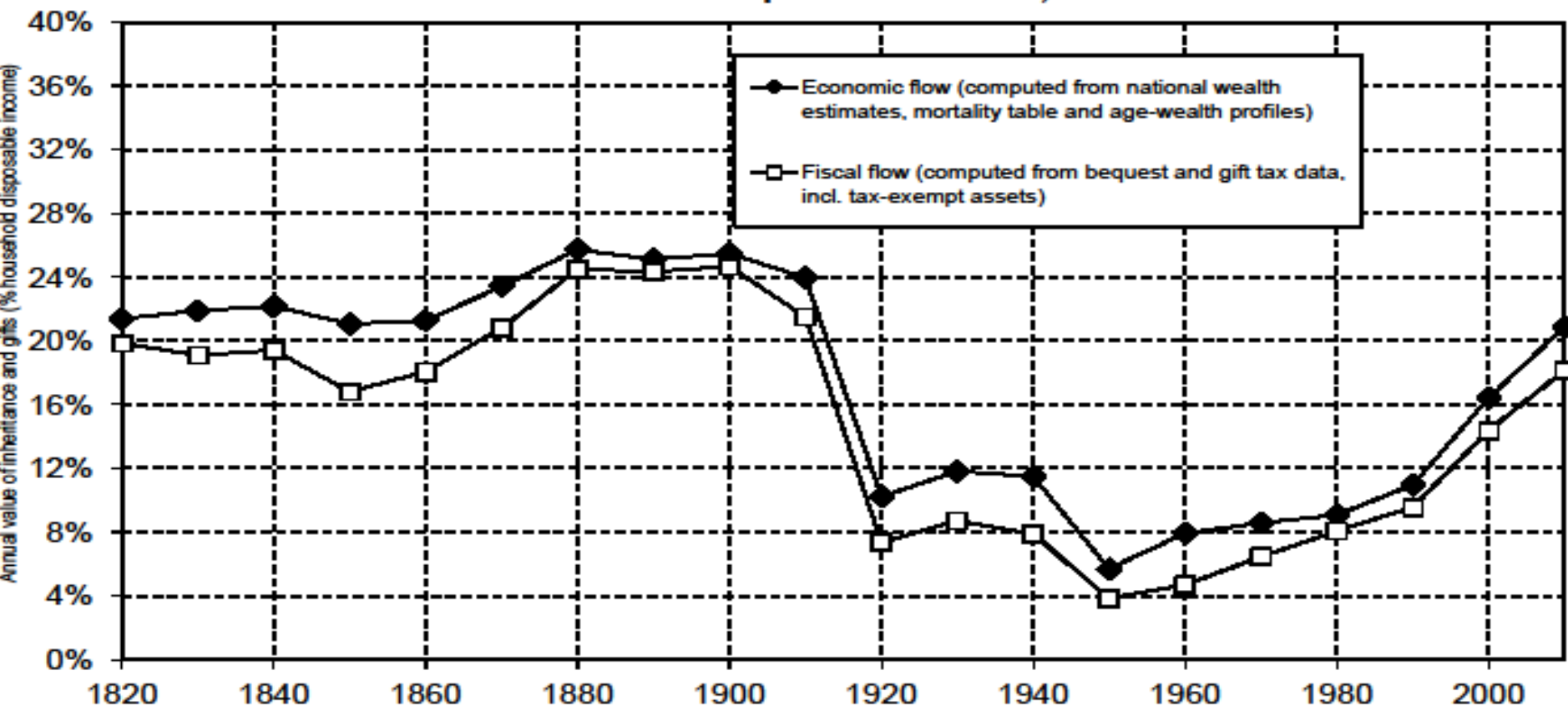
Nachhaltigkeit: „Zukünftige Generationen“

- Sorge um ihr Wohl und Wehe
 - Traditionell: Erbschaften innerhalb von Familienwirtschaft (Haushalt *und* Betrieb), Kommune und Staat (Land, Nation)
 - Neue Lebens- und Wirtschaftsstile: Emanzipation des Unternehmens vom Schicksal der Eigentümer; Individualismus, Säkularisierung, Langlebigkeit, Patchwork-Familien, EU als Lebensraum und Globalisierung der Wirtschaft
 - Neue Wertvorstellungen: Drei Säulen der Nachhaltigkeit
 - Ökologie – Einklang mit der Natur, Schonung statt Raubbau
 - Wirtschaft – Lebensstandard halten und heben für demnächst 9 Mrd. Menschen (jetzt: 7 Mrd.)
 - Sozialstruktur – Auseinanderleben zwischen Arm und Reich, Integration – Marginalität, neue Stände-Gesellschaft?
- Diese Veranstaltung geplant als Ort fürs Generelle

Die Illusion vom Ende der Erbschaft

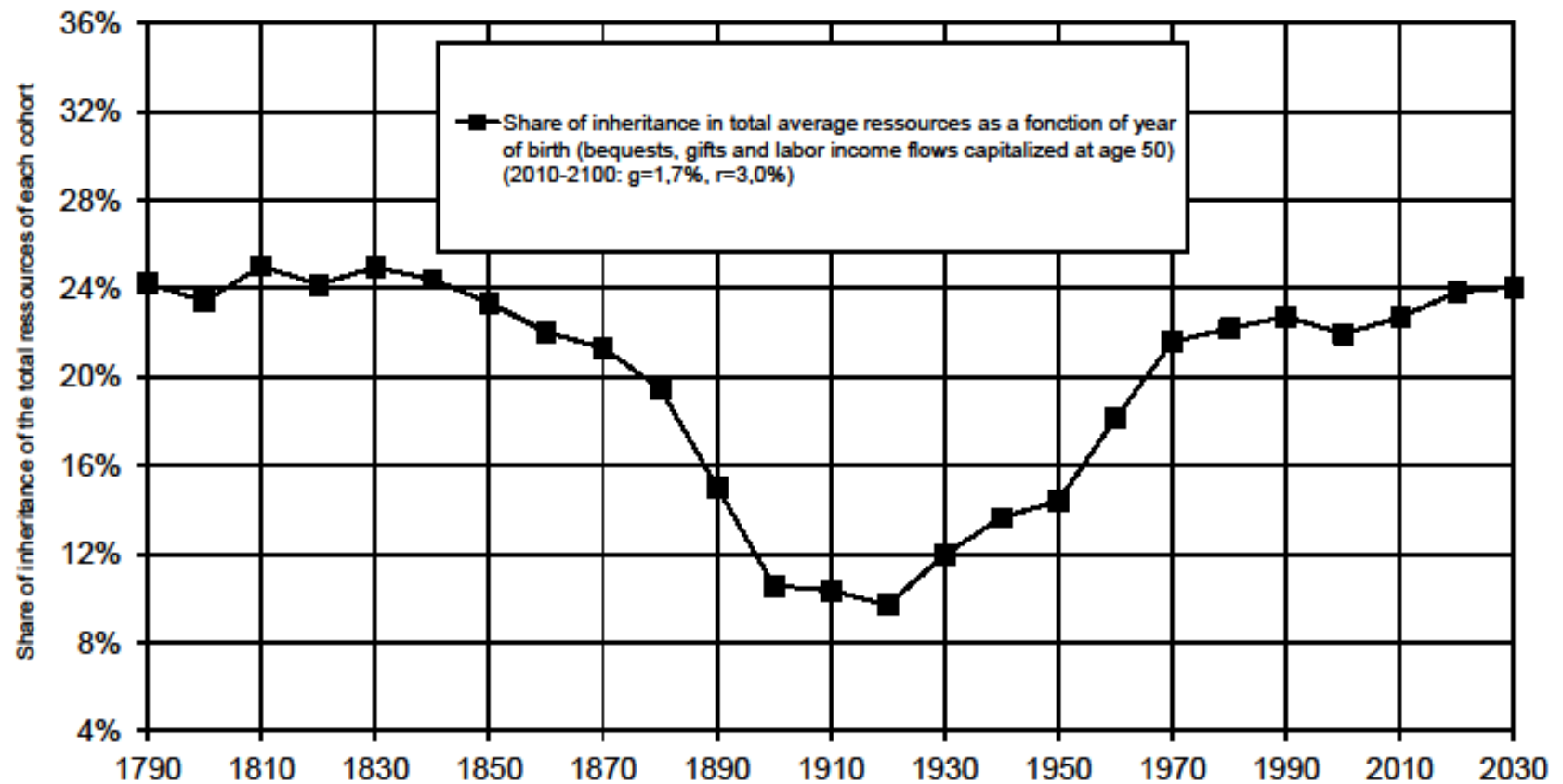
- Die Belle Époque: Ständegesellschaft
 - Romane von Balzac, Ben Jonson's Volpone ...
- Europas 20. Jahrhundert: Vernichtung von Vermögen
- VWL und Soziologie: „Einkommen“ durchweg ohne Erbschaftseinkünfte definiert
- 21. Jh.: Wiederkehr der Erbschaft als Bedrohung der Demokratie?
 - Politik-Verdrossenheit
 - Wahlenthaltung
 - Wiederkehr der Ständegesellschaft?

Figure 11.8. The annual inheritance flow as a fraction of household disposable income, France 1820-2010



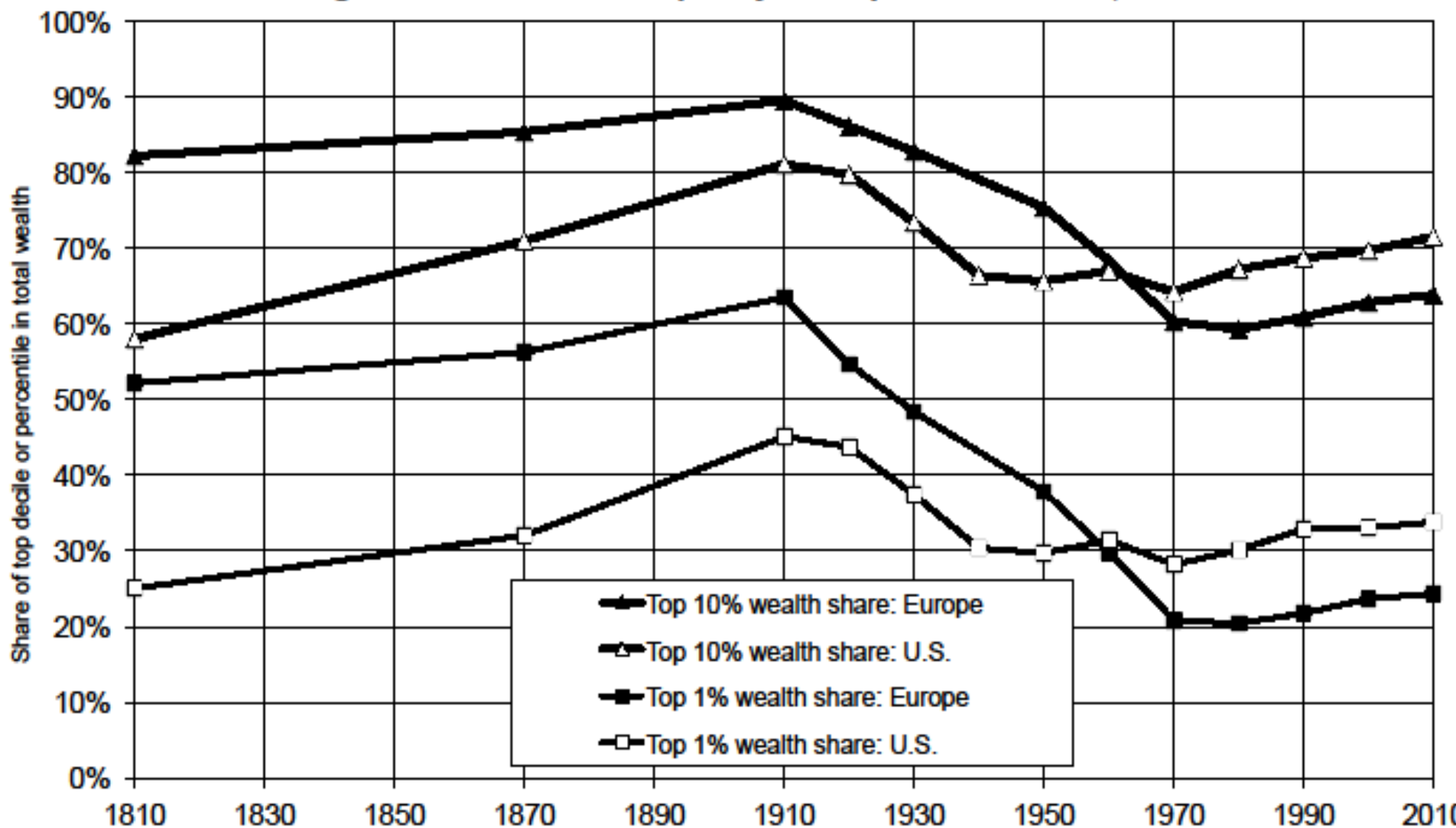
Expressed as a fraction of household disposable income (rather than national income), the annual inheritance flow is about 20% in 2010, i.e. close to its 19th century level. Sources and series: see piketty.pse.ens.fr/capital21c.

Figure 11.9. The share of inheritance in the total resources (inheritance and work) of cohorts born in 1790-2030



Inheritance made about 25% of the resources of 19th century cohorts, down to less than 10% for cohorts born in 1910-1920 (who should have inherited in 1950-1960). Sources and series: see piketty.pse.ens.fr/capital21c.

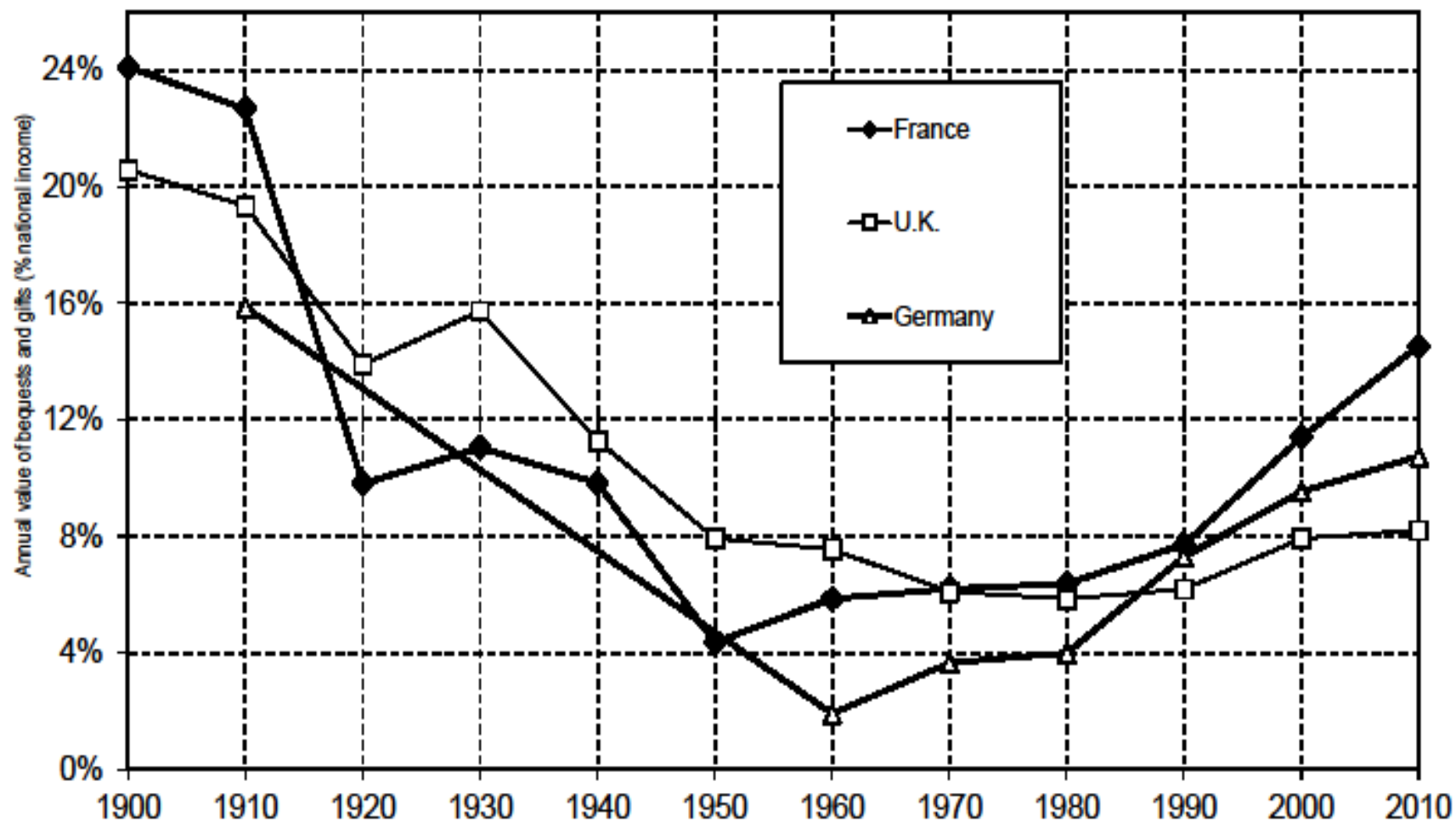
Figure 10.6. Wealth inequality: Europe and the U.S., 1810-2010



Until the mid 20th century, wealth inequality was higher in Europe than in the United States.

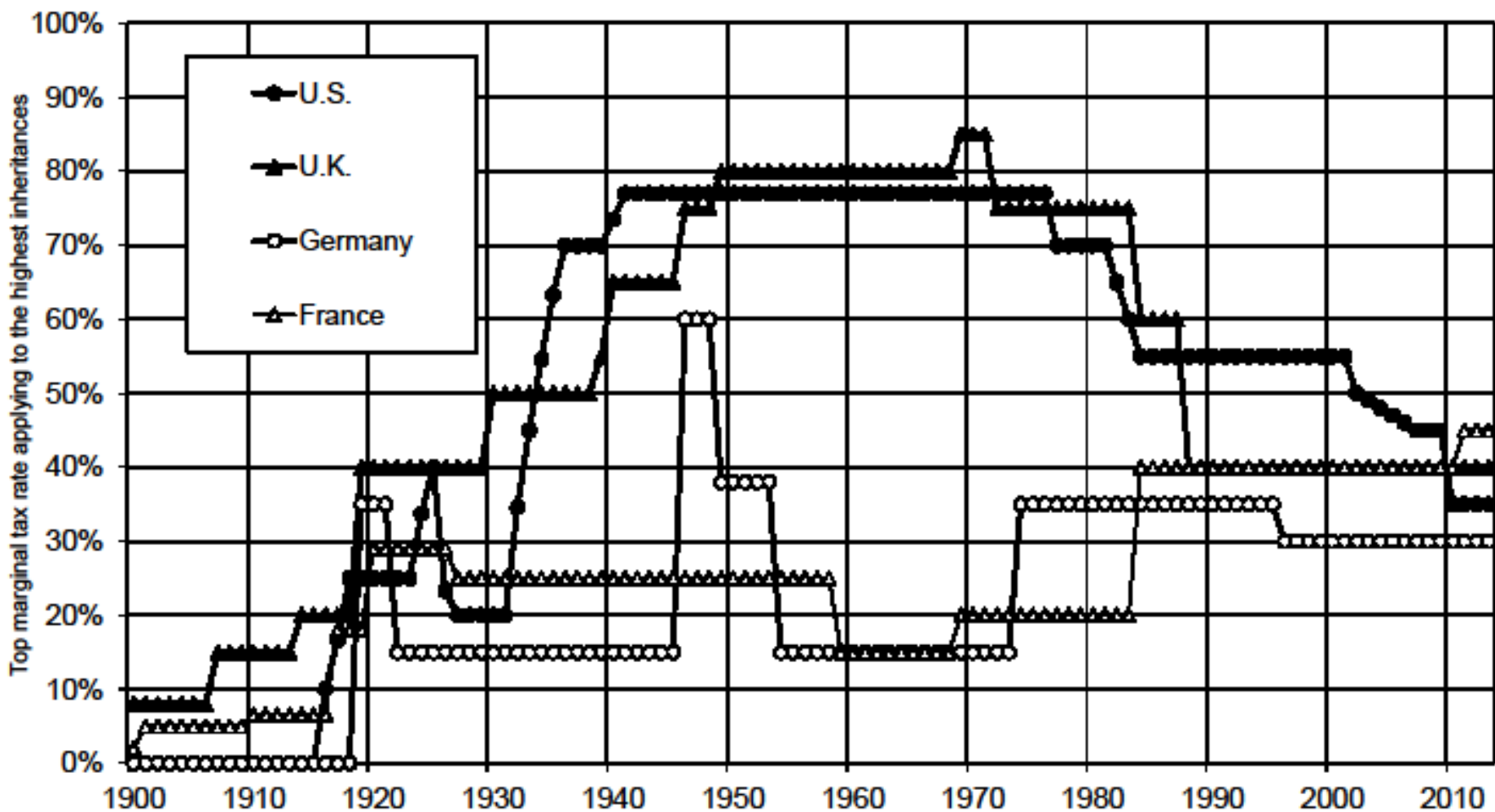
Sources and series: see piketty.pse.ens.fr/capital21c.

Figure 11.12. The inheritance flow in Europe 1900-2010



The inheritance flow follows a U-shaped in curve in France as well as in the U.K. and Germany. It is possible that gifts are underestimated in the U.K. at the end of the period. Sources and series: see piketty.pse.ens.fr/capital21c.

Figure 14.2. Top inheritance tax rates, 1900-2013

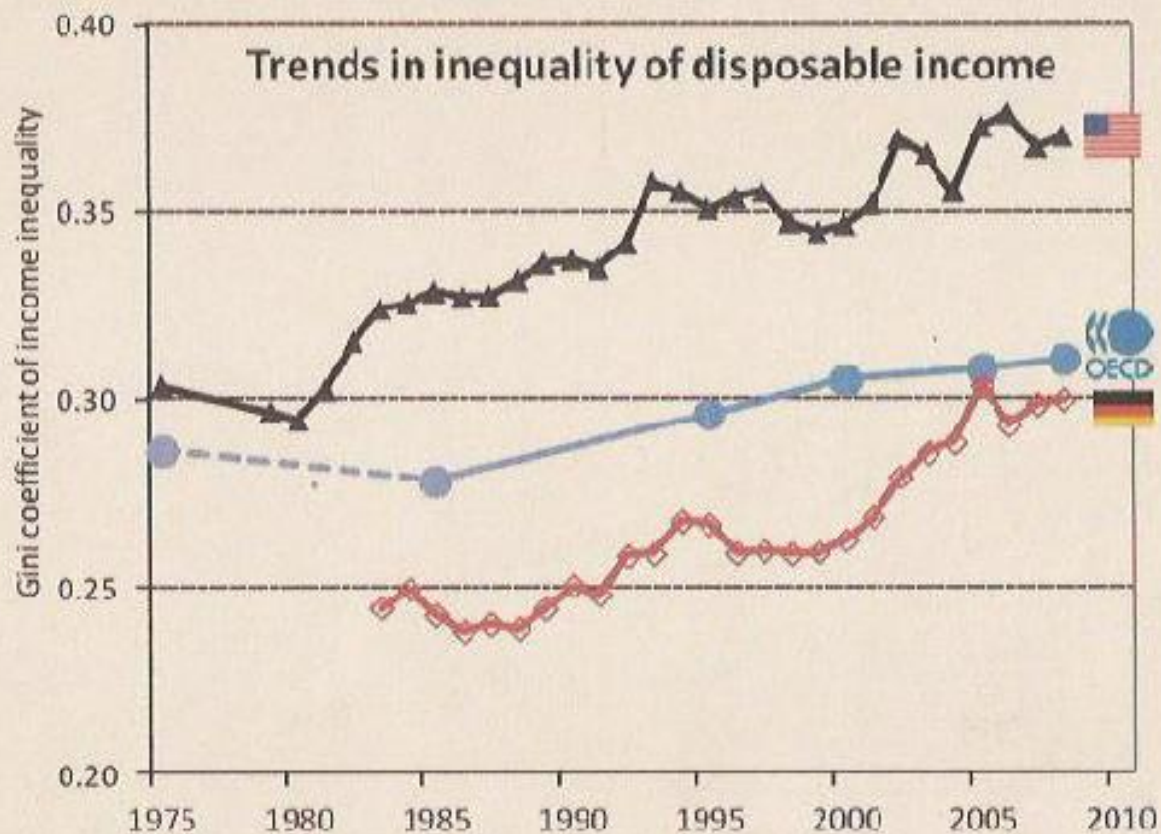


The top marginal tax rate of the inheritance tax (applying to the highest inheritances) in the U.S. dropped from 70% in 1980 to 35% in 2013. Sources and series: see piketty.pse.ens.fr/capital21c.

So starker Anstieg wie in keinem anderen OECD-Land

IMK

Hans Böckler
Stiftung



Quelle: OECD

12.11.2014

Neue Lebensstile

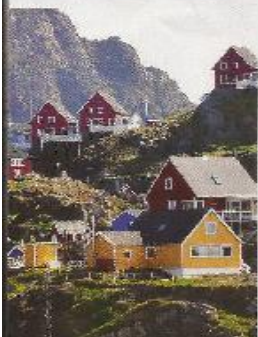
- Langlebigkeit – auch für Männer (Großmütter versus Großväter)
 - Im Dritten Alter: Konsum („Kreuzfahrten“)
 - Im Vierten Alter: Pflegekosten
 - Sterbehilfe?
- Patchwork-Familien vs. Tradition
 - Pflichtteil auch für uneheliche Abkömmlinge
 - Enkel aus der ersten Ehe des Sohnes – unbekannt
 - Generell: Individualismus versus Familien-„Bande“
- EU als Lebensraum
 - Zuständigkeit der Rechtssysteme
- Wirtschaftliche Absicherung im Alter: Leibrente oder „Vermögen“?
 - Normalfall: Rente oder Pension als Leibrente – nicht vererbbar
 - Betriebsrenten globalisiert
 - Lebensversicherungen aus Pensionsfonds
 - „Annuatized wealth“ – Leben mit der inversen Hypothek
 - ALLIANZ : Kein Geschäftsmodell – ungepflegte alte Häuser verkaufen

Sommer in Grönland – intensiv erleben



Vom 06.07. bis 15.07.2015
**Kreuzfahrt inklusive Flug und
 Vollpension**
 p.P. ab € **2.499,-**
 in der 2-Bett-Kabine

Flug in den Polarsommer zur größten Insel der Welt; Kalaallit nunaat – Land der Menschen – Grönland, das Märchenland aus Eis und eines der letzten Naturparadiese. Mit was an Bord: Grönland-Experte Stefan Orth und ein wissenschaftliches Lektorenteam.



Tag	Hafen	Ank.	Abf.	Geplante Landausflüge
Mo.	06.07. Flug von Düsseldorf oder Berlin nach Kangerlussuaq		21:00	Einschiffung
Di.	07.07. Qasigiannguit ↓	nachmittags		Freier Landgang mit Infos vom Lektorenteam
Mi.	08.07. Sarqaq ↓	nachmittags		Freier Landgang mit Infos vom Lektorenteam
Do.	09.07. Uummannaq ↓	nachmittags		Freier Landgang mit Besuch: des Uummannaq Museums HT Wanderung zum Haus des Santa Claus HT Walbeobachtungen HT Bootsfahrt zur alten Inuitstadt Ullakitssoq
Fr.	10.07. Nuussuaq (Upernivik) ↓	nachmittags		HT Mit dem Kajak durch die Inselwelt vor Nuussuaq HT Besuch des nordlichsten Freilichtmuseums der Welt
Sa.	11.07. Nuussuaq (Kraulshavn) ↓	vormittags		Freier Landgang mit Infos vom Lektorenteam
So.	12.07. Qullissat / Disko Insel ↓ Kreuzen in der Diskobucht	nachmittags		Freier Landgang mit Infos vom Lektorenteam
Mo.	13.07. Qasigiannguit (Christianshåb) ↓	vormittags		HT Auf den Spuren der Saqqaa Kultur HT Waisefan
Di.	14.07. Sisimiut (Holsteinsborg) ↓	vormittags		HT Besuch bei den Schlittenhunden HT Panoramafahrt HT Auf den Spuren der Inuit
Mi.	15.07. Kangerlussuaq Rückflug nach Düsseldorf oder Berlin		05:30	Ausschiffung

* Die Kreuzfahrten in Kombination mit Wind, Wetter und Saisonklima; der gesamte Fahrplan wird vom Kapitän bzw. der Besatzung Programmänderungen vorbehalten.

Sofort ausführliche Reisebeschreibung anfordern!



European cruise ships

Riding the wave

MONFALCONE

The world's enthusiasm for cruising is lifting Europe's shipbuilders

THE halls at Fincantieri's Monfalcone

of capacity. This year the figure will be

and a fast-growing group from Asia. Operators are falling over themselves to expand the market beyond the "newly-weds, over-feds and nearly-deads" who traditionally defined it. Some ships are geared to families; others are hair-raisingly eclectic. Themes range from shopping and gambling to social justice; beginning in April a Carnival cruise to the Dominican Republic will let passengers tend cacao plants, make artisanal chocolates and teach English.

New competitors as well as new offers expand demand, but barriers to entry are high. Ships are expensive to buy and complicated to run. The three biggest operators have four-fifths of the passengers. MSC Cruises needed ten years of support from its parent cargo-shipping company before it established itself in the market.

Challenges to Europe's shipbuilding hegemony have so far fallen flat. Europeans say their Asian rivals lack the supplier networks to deliver sophisticated vessels. STX, a South Korean company, is having to sell the European shipyards it acquired not long ago. Meyer of Germany bought STX Finland (now Meyer Turku) in 2014; Mr Eono declines to say whether Fincantieri wants to buy STX France. Mitsubishi

Nachhaltigkeit von Unternehmen

- Weltweit: Familienwirtschaften als Grundlage der Volkswirtschaften
- Emanzipation des Unternehmens vom Schicksal der Eigentümer
 - Seit der frühen Neuzeit: Luca Pacioli – doppelte Buchführung und Eigenkapital-Konto
 - Prekäre Situationen beim „Mittelstand“ – Buddenbrooks-Syndrom
 - Reform der Erbschaftssteuer (Pitterle)
- Stiftungen als Problemlöser?

Resümee: Zu viel oder zu wenig?

- Zukünftige Generationen erben *zu wenig* ?
 - Ökologisch: Raubbau am Planeten Erde
 - Sven Kuntze: „Die schamlose Generation“ (*1940er)
 - Frank Schirrmacher: „Wir versaufen uns‘rer Enkel ihr‘ klein‘ Häuschen“
- Unsere Nachkommen erben *zu viel* ?
 - Piketty (Quelle der historischen Daten): Bedrohung der Demokratie durch kleine und mittlere Rentiers
 - „Ständegesellschaft 2.0“ statt Leistungsgesellschaft
 - Individuell zu viel versus kollektiv zu wenig?

Danke

manfred.nitsch@t-online.de

Veranstaltungsort

Industrie- und Handelskammer Potsdam (IHK)

Breite Straße 2 a-c
14487 Potsdam

Großer Saal

Anfahrt



Anreise

Wenn Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen, dann nutzen Sie bitte folgende Haltestellen:

- Potsdam Hauptbahnhof
- Haltestelle Alter Markt / Landtag

Parkmöglichkeiten sind in unmittelbarer Nähe zum Gebäude sowie in der Tiefgarage gegen Entgelt vorhanden.

Kontakt

Ansprechpartner

Industrieclub Potsdam
„Christian Peter Wilhelm Beuth“ e.V.
Ute Nietz
Steinstraße 104 - 108
14480 Potsdam
Tel.: 0331 - 233 399 0
Fax: 0331 - 233 399 9
Mail: info@industriecub-potsdam.de
Web: www.industriecub-potsdam.de

Veranstaltungspartner

Industrie- und Handelskammer Potsdam (IHK)

Bildquelle: Photographee.eu - Fotolia



Nachhaltige Wirtschaft

Potsdam, 23. September 2015

ERBEN ODER ERBEN LASSEN

Neue Lebensstile im demographischen Wandel



E I N L A D U N G

Einleitung

Nach mehreren Veranstaltungen zum Oberthema „Nachhaltigkeit“ geht die Nachhaltigkeits-Gruppe des Industrieclubs Potsdam diesmal auf die Interessen zukünftiger Generationen im familiären und im fiskalischen Mikrobereich ein – das Erben.

Aktuell steht die Reform des Erbrechts auf dem Programm des Bundestages und in der Öffentlichkeit werden Verteilungsgerechtigkeit, Ökonomie von Patchwork-Familien, Pflegekosten und demographischer Wandel im Allgemeinen diskutiert.

Lassen die heutigen und zukünftigen Erblasser den Erben zu wenig oder privat vielleicht zu viel und kollektiv über die Erbschaftsteuer zu wenig?

Wie können Familienunternehmen sich und ihre Arbeitsplätze nachhaltig über Todesfälle und Erbschaftauseinandersetzungen retten?

Die Gesprächsrunde und die IHK-Rahmen versprechen einen anregenden Diskussionsabend.

Wir laden herzlich dazu ein

Industrieclub Potsdam

IHK Potsdam

Programm

- 17:30 Registrierung
- 18:00 Begrüßung
Dr. Manfred Nitsch, Uhlmann
stellvertretender Hauptgeschäftsführer
IHK Potsdam
- 18:10 Einführung „Versauf'n wir uns'rer Enkel ihr' klein' Häuschen oder verwöhnen wir sie zu Klein-Rentiers?“
Prof. (em) Dr. Manfred Nitsch,
Volkswirtschaftler, TU Berlin
- 18:30 Podiumsdiskussion
Julia Friedrichs,
Journalistin, Autorin des Buchs „WIR ERBEN“
Richara Pitteile (MdB, DIE LINKE)
Steuerpolitischer Fraktionssprecher
Anke Pötsch,
Bundesverband Deutsche Stiftungen,
Leiterin Medien Et Kommunikation
Prof. Dr. Thomas Wink,
Vorsitzender des Ausschusses für Recht und Steuern der IHK Potsdam
- Moderation:
Richara Gaul, Kommunikationsberater
- 20:00 Ausklang mit Imbiss

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum 19. September an:

Ute Nietz

E-Mail: info@industriecub-potsdam.de

Telefon: 0331- 233 399 0

Telefax: 0331- 233 399 9

Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Anmeldung – hiermit melde ich mich verbindlich zur Teilnahme an der Veranstaltung „ERBEN ODER ERBEN LÄSSEN – Neue Lebensstile im demographischen Wandel“ am 23. September 2015 an.

Titel

Name, Vorname

Unternehmen / Institution

Straße / Postfach

PLZ

Ort

Telefon

Fax

E-Mail

Ort, Datum

Unterschrift